

Jesaja wird manchmal als „evangelistischer Prophet“ bezeichnet, weil er so viel über den verheißenen Messias (den „Knecht“) schreibt. In keinem anderen Buch des Alten Testaments erfahren wir mehr über die Person und das Werk Jesu Christi (lange bevor er leiblich auf der Erde lebte!).

Im Wochenspruch erfahren wir diese Woche bildhaft etwas darüber, wie Jesus gehandelt hat, handelt und handeln wird.

SANFT



*Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen,
und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen
(Jesaja 42,3a)*

Zwei verschiedene Bilder werden gebraucht:

Einmal haben wir das genickte Rohr. Ich denke, dass ein Schilfrohr gemeint sein dürfte und sofort kommt ein Bild von einem See oder einem Fluss in den Sinn, an dessen Ufer Schilfrohr wächst. In diesem Bild ist es aber ein bereits geknicktes Schilfrohr. Es steht sozusagen an der Schneide: Geht es kaputt (zerbricht es) oder kann es noch einmal aufgestellt werden und heilen (bzw. wieder zusammen wachsen).

Ich habe biologisch gesehen keine Ahnung davon, ob ein geknicktes Schilfrohr überhaupt wieder zusammenwachsen kann, aber im geistlichen Sinne ist es ein schönes Bild und ein schönes Versprechen Gottes an uns. An der Wegschneide zu stehen, sich also geknickt zu fühlen, ruft Gottes Fürsorge auf den Plan. Und sein Versprechen steht: Er wird das geknickte Rohr nicht zerbrechen. Sein Wille ist auf Heilung, auf Wiederherstellung, auf Auf- und Ausrichtung ausgelegt. Jesus hat, wie Jesaja es prophezeit, viele geknickte Rohre in seinem irdischen Leben gesehen: Besessene, Kranke, Depressive, Ausgestoßene, Verblendete, Blinde, Gelähmte, Gefangene. Er kam nicht, um die zu zerbrechen, die geknickt sind. Er hat viele Male aufgerichtet, geheilt, Augen geöffnet (im zweideutigen Sinne) und das Beste getan für die, die ihm begegneten.

Für uns schickte Jesus einen *Paraklet*, bzw. nicht irgendeinen, sondern **den** *Paraklet*, den Heiligen Geist. Während Luther im Johannes-Evangelium die Übersetzung Tröster wählte ist im griechischen Umfeld des Neuen Testaments auch die Übersetzung des Anwalts möglich, der uns zur Seite gestellt wird, um uns zu verteidigen. Mancher Theologe interpretiert folgendes: Während Satan als „öffentliche Ankläger“ (Offenbarung 12) handelt ist der Heilige Geist der „stille Anwalt“, der für uns Stimme erhebt. Während der Teufel nicht nur knicken, sondern zerbrechen will, handelt Gott durch seinen Geist als Anwalt unserer Seele und ist für uns und für unsere Aufrichtung!

So bekommt das prophetische Wort Jesajas auch noch eine soteriologische Bedeutung: Auch in Ewigkeit werden wir nicht zerknickt, sondern Jesus Christus steht dafür ein, dass wir aufgerichtet zu ihm kommen dürfen.

Das zweite Bild beschreibt einen glimmenden Docht. Für uns hat ein Docht nicht mehr die allergrößte Relevanz. Kerzenlicht wird vor allem dafür gebraucht, um Atmosphäre zu erzeugen und dient uns im Grunde fast gar nicht mehr als wirkliche Lichtquelle.

Für Jesaja dürfte das noch gänzlich anders gewesen sein. Aus einem nur noch glimmenden Docht wieder ein flammendes Licht zu erzeugen war lebensrelevant. Es ging darum, Licht ins Dunkle zu bringen – im ganz physischen Sinne. Das Bild ist dem ersten recht ähnlich: Auch ein glimmender Docht steht an einer Weggabelung: Wird er gelöscht oder wird Öl nachgefüllt und der Docht neu entzündet?

Ist der Dienst getan und kann beendet werden oder wird nachgelegt, um wieder neu Licht zu spenden? Während es im ersten Fall um ein Bild aus der Natur geht, so geht es hier um einen nützlichen Gegenstand, fast schon ein Werkzeug in Händen eines Menschen, der darüber entscheidet. Auch hier ist die Ausrichtung Gottes Handeln klar: Er möchte den glimmenden Docht nicht erlöschen, sondern ein neues Licht schaffen, das der Dunkelheit trotzen kann. Eine Parallele aus Jesu Leben sehe ich in der Begebenheit mit Thomas nach Jesu Auferstehung aber vor dessen Himmelfahrt. Wir haben einen Zweifler, der nicht glauben kann, was die anderen ihm sagen. Das einst dagewesene Licht des Thomas ist nur noch ein glimmender Docht, an der Weggabelung auszugehen und kein Licht mehr zu spenden.

Jesu Handeln zeigt deutlich: Er lässt Thomas nicht hängen, er lässt das Licht nicht erlöschen, sondern er begegnet Thomas auf einer Ebene, die dessen Docht neu entfacht.

Dieses **Versprechen** hat sich nicht verändert:

*Das geknickte Rohr wird er nicht zerbrechen,
und den glimmenden Docht wird er nicht auslöschen
(Jesaja 42,3a)*

Wo gibt es Knicke in deinem Leben? Wo sind Worte gefallen, Dinge geschehen, Enttäuschungen erlebt worden, an denen du zu zerbrechen drohst? Gott möchte diese Knicke heilen. Er zerbricht das geknickte Rohr nicht, er richtet auf und heilt!

Wo bist du ein glimmender Docht? Wo fehlt es an Kraft Gottes, an Motivation, an Mut? Sorgst du dich darum, ob Gott dich gebrauchen kann? Er will dich neu entfachen! Er wird den glimmenden Docht nicht auslöschen, sondern deine Lebenslampe neu mit Öl füllen und deinen Docht entzünden. Durch seinen Geist können wir leuchten und der Dunkelheit trotzen.

Er richtet auf und heilt.

Er entzündet und lässt leuchten.

*Gott befohlen!
Jenny & Lukas*

Gemeinschaftsreferentin
Jenny Müller
Rosenbergstr. 21/1
74072 Heilbronn
Tel.: 07131/1242582
Mail: Jennifer.Mueller
@sv-web.de